

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 12

Artikel: Samuel Schmid tritt zurück
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717884>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Samuel Schmid tritt zurück

Auch wenn seit dem Sommer über ein Ausscheiden spekuliert worden war, kam am 12. November 2008 um 10 Uhr Samuel Schmid's Pressekonferenz doch überraschend: Sichtlich bewegt erklärte der 61-jährige Vorsteher des VBS seinen Rücktritt.

Wie Schmid zu Tränen gerührt darlegte, trete er auf den 31. Dezember 2008 als Bundesrat zurück – der Gesundheit, der Familie, dem Land und der Armee zuliebe.

Bataillon und Regiment

Samuel Schmid blickt auf eine Laufbahn zurück, die den militärischen und den beruflichen Aufstieg miteinander verband. Als Major führte Schmid das Infanteriebataillon 15 und als Oberst das traditionsreiche Emmentaler Infanterieregiment 15. 1998/99 war er stellvertretender Kommandant der Berner Felddivision 3.

Schmid war und ist ein überzeugter Verfechter der Miliz. Wie er am 7. März 2006 in einem langen Gespräch mit dem SCHWEIZER SOLDAT ausführte, kann er sich für die Schweizerische Eidgenossenschaft keine andere Wehrform vorstellen als die Milizarmee, beruhend auf der allgemeinen Wehrpflicht.

Parlament und Regierung

Schmid, geboren 1947, studierte an der Universität Bern die Rechte. 1973 schloss er als Fürsprecher ab, 1978 als Notar. In Lyss führte er ein selbständiges Advokatur- und Notariatsbüro.


1972 wurde er als 25-jähriger Gemeinderat von Rüti bei Büren, zwei Jahre später Gemeindepräsident. Von 1982 bis 1993 ge-



Am 31. Dezember 2008 verlässt Samuel Schmid den Bundesrat und das VBS.

hörte er dem Berner Grossen Rat an, in welchem er die Kommission für die neue Kantonsverfassung präsidierte.

1994 wurde er Nationalrat, 1999 Ständerat. Am 6. Dezember 2000 wählte ihn die Bundesversammlung in einer Kampfwahl in den Bundesrat. Am 1. Januar 2001 übernahm er das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport. 2005 war er ein Jahr lang Bundespräsident.

In Schmid's Amtszeit fiel die grösste Reform, welche die Schweizer Armee je durchmachte. Im Mai 2003 hiess das Volk die Armee XXI gut. Mit Korpskommandant Christophe Keckeis, dem ersten Chef der Armee, zog Schmid die Reform durch – gegen Widerstand. Schmid's letzte Amtsmonate waren überschattet von erheblichen Turbulenzen; sie mögen zu seinem Rücktrittsentchluss beigetragen haben. fo. 

Das Kandidaten-Karussell dreht sich

Schon am 10. Dezember 2008 wählt die Bundesversammlung Samuel Schmid's Nachfolger. Wenn es bei der Einer-Vakanz bleibt, gibt es eine Departementswahl.

Die Zeitungen jonglieren mit SVP-Namen. Interessant, aber nicht ausschlaggebend ist die militärische Erfahrung.

Fraktionschef Caspar Baader führte ein Festungsregiment, Nationalrat Bruno Zuppiger, Chef der SiK, ein Rettungsregiment. Der Schwyzer Nationalrat Pirmin Schwander, Präsident der AUNS, ist Oberst im Generalstab. Nationalrat Adrian Amstutz diente als Gefreiter in der Elitetruppe der Fallschirmgrenadiere.

Vize-Fraktionschef Jean-François Rime war Soldat, sein Amtskollege Hansruedi Wandfluh als Motorfahreroffizier Oberleutnant. Ständerat Hannes Germann war Major in einem Territorialregiment.

Die Zürcher Regierungsrätin Rita Fuhrer amtierte acht Jahre lang als Militärdirektorin. Ueli Maurer, langjähriger SVP-Präsident, kommandierte ein Radfahrerbataillon. Christoph Blocher befehligte ein Luftschutzregiment. Experten halten seinen Wiedereinzug in den Bundesrat aber für wenig wahrscheinlich.

Der CVP-Fraktionschef Urs Schwalder ist Hauptmann der Infanterie.

Thurgauer Grenadiere

Der Thurgauer Nationalrat und Unternehmer Peter Spuhler winkte als Bundesratskandidat ab, weil er weiterhin seine Firma, die Stadler Rail in Bussnang, führen will. Er kommandierte eine Grenadierkompanie.

Grenadierzugführer war der frühere Regierungsrat Roland Eberle, der als Chef der Firma SIA in Frauenfeld ebenfalls in der Wirtschaft bleiben will.

Die Grenadierkompanie 33 führte Ständerat Hermann Bürgi. Er gehörte der Strategie-Kommission des Bundesrats an und stand der Sicherheitspolitischen Kommission seiner Kammer vor.